

MEDIENINFORMATION

Jahresrückblick 2016

Erfolgreiches Geburtshaus Zürcher Oberland

Bäretswil/ZH, 1. Januar 2017. - 2016 kamen im Geburtshaus Zürcher Oberland 302 Kinder zur Welt. Zusätzlich haben 51 Familien nach einer Haus- oder Spitalgeburt ihr Wochenbett im Geburtshaus verbracht. Damit hat das Geburtshaus Zürcher Oberland das geburtenstärkste Jahr seit der Gründung erlebt.

Die meisten natürlichen Geburten

Im Kanton Zürich finden die meisten natürlichen Geburten im Geburtshaus Zürcher Oberland statt – dies, weil durch viele unnötige Interventionen die natürliche Geburt in Kliniken zum seltenen Ereignis geworden sind. Die Fakten sind überzeugend: 90 % aller Schwangeren sind gemäss WHO gesund. Hebammengeleitete Modelle fördern die Gesundheit, sie weisen 3-4 mal weniger Interventionen auf und erhöhen die Stillrate. Natürlich geborene Kinder profitieren durch die natürliche Geburt mit einem gestärkten Immunsystem, das die weitere Lebensqualität massgeblich prägt.

Definition natürliche Geburt: Eine natürliche Geburt lässt individuelle Geburtsvorgänge, Zeit und Raum zu. Die Geburt beginnt von selbst, keine Wehenbeschleunigung, keine Periduralanästhesie, kein Vakuum, keine Zange, kein Routine-Dammschnitt, kein Kaiserschnitt (Quelle Masterarbeit Beatrix Angehrn, 2010).

Kann Frau heute denn überhaupt so gebären? Ja! Durch die ressourcenorientierte Schwangerschaftsbegleitung von Anfang an, die 1:1-Betreuung unter der Geburt und unserem erfahrenen Hebammenteam gebären 85 % der Frauen im Geburtshaus aus eigener Kraft (ca. 45 % davon Erstgebärende), natürlich und ohne Interventionen. So entstehen kaum Folgekomplikationen und selten muss ein Kind von den Eltern getrennt werden. Dammschnitte im Geburtshaus? Die absolute Ausnahme (weniger als 1 pro Jahr). Schwere Geburtsverletzungen? Äusserst selten. Sind die Frauen nach diesen natürlichen Geburten traumatisiert? Im Gegenteil: Tief berührt haben sie erlebt, wozu sie und ihr Kind fähig sind, sie haben ein starkes Liebesband geschaffen und eine wichtige Facette ihrer weiblichen Identität entdeckt.

Steigende Nachfrage

Die kontinuierlich wachsende Anzahl Schwangerschaftskontrollen und Geburten in unserem Geburtshaus werten wir als deutliches Signal für das Vertrauen vieler Familien. Wir haben 365 Tage während 24 Stunden geöffnet. Die einfühlsamen Gespräche, die haptischen Kontrollen, Naturheilmittel und das bewährte Hebammenwissen werden von unseren Kundinnen im ganzen Verlauf sehr geschätzt. In unserem Geburtshaus finden Familien die Ruhe und stärkende individuelle Begleitung, die einen natürlichen Verlauf in der ganzen Mutterschaft erst möglich macht. Durchschnittlich bleiben Familien vier Tage in den schönen Familienzimmern und treten voll stillend aus.

Unnötige Pathologisierung der Geburtshilfe auf Kosten der Prämienzahler

Obwohl die Weltgesundheitsorganisation WHO 90 % aller Schwangeren als gesund einstuft, werden 70 % der Schwangeren als Risikoschwangere definiert und nur noch 5 % erleben eine natürliche Geburt in der Klinik. Santésuisse zeigt auf, dass CHF 30 Mio. im Jahr für zu häufige Ultraschalluntersuchungen aus der Grundversicherung finanziert werden, ohne dass je ein Nachweis erbracht wurde, dass dies zu mehr Gesundheit führt – mögliche Schädigungen (z.B. gestörte Entwicklung der Hirn-Neuronen) wurde noch nicht ausgeschlossen.

Schwierige politische Lage

Seit wir auf der Spitalliste sind, führen wir mit der Gesundheitsdirektion (GD) Zürich zähe Diskussionen über Hebammenkompetenzen und hebammenwissenschaftliche Standards. Im KVV ist klar festgehalten, dass das Geburtshaus hebammengeleitet ist und diese entscheiden, ob und wann weitere Fachpersonen beizuziehen sind. Überrascht hat uns darum, dass die GD bei Frauen und Babys, die bei Termin+14 Tage wunderbar im Geburtshaus geboren haben und gesund sind, nachträglich eine ärztliche Überweisung sehen wollten. Nun gelten diese Geburten als „Verstösse“ und werden nicht bezahlt. Die GD will sogar diese Fälle juristisch „verfolgen“ und „ahnden“ und kündigt bei wiederholten Verstössen den Entzug unseres Leistungsauftrages an. Bei Frauen mit Status nach Kaiserschnitt gilt das gleiche. Das Geburtshaus Zürcher Oberland geht dagegen juristisch vor.

Interesse an weiteren Informationen zu politischen Themen? Kontakt: Beatrix Angehrn, Geschäftsleiterin Geburtshaus Zürcher Oberland und Hebamme MSc, MBA.

Herausfordernde Ziele

Wir setzen uns weiterhin für die natürliche Geburt sowie für die Wahlfreiheit des Geburtsortes und der Geburtsart ein. Wir sind überzeugt von hebammengeleiteten Modellen – dafür müssen hebammenwissenschaftliche und medizinische Standards gleichwertig werden.

Es ist die ureigene Fähigkeit der Frauen, Kinder zu gebären. Selbstbewusst erheben wir Anspruch auf eine frauenspezifische Mutterschaftsbegleitung, die unsere Würde, unsere Intimität und auch die Unversehrtheit von Körper, Geist und Seele gewährleistet.

* * *

Kurzprofil

Das **Geburtshaus Zürcher Oberland** ist ein von erfahrenen Hebammen geführtes ausserklinisches Kompetenzzentrum für Schwangerschaft, natürliche Geburt und Wochenbett. Seit der Gründung 1993 hat das Team über 4000 werdende Eltern begleitet und sichere natürliche Geburten in familiärer Atmosphäre ermöglicht. Das Betreuungsangebot reicht von Anfang Schwangerschaft bis Ende Stillzeit inklusive Kurse. Die kontinuierliche Begleitung sowie Familienzimmer und eine marktfrische Bio-Küche im Wochenbett stärken die ganze Familie. Alle Leistungen werden kantonsübergreifend von den Kassen und den Kantonen im Rahmen der obligatorischen Grundversicherung bezahlt.

Homepage: www.geburtshaus-zho.ch

NICE-Guidelines: <http://www.nice.org.uk/guidance/cg190>

* * *

Medienkontakt

Beatrix Angehrn, Geschäftsleiterin Geburtshaus Zürcher Oberland und Hebamme MSc, MBA

N 079 629 58 28

beatrixa@bluewin.ch